Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 189. Morgenblatt. Mittwoch, den 24. April. 1867.

Der Gegenstand des Streites.

Die Luxemburger Frage ist insofern in ein neues Stadium getreten, als Oesterreich und England den Preußen gerathen haben, das Besatzungsrecht in Luxemburg gutwillig aufzugeben und dem Großherzoge oder dem Könige von Belgien freie Hand über das Land zu lassen, d. h. mit andern Worten es gutwillig den Franzosen in die Arme zu spielen.

Daß von Oesterreich dergleichen Vorschläge kommen, kann uns nicht Wunder nehmen. Luxemburg wäre ja nicht das erste deutsche Land, welches von Oesterreich schnöde Preis gegeben und den Franzosen überliefert ist. Der Elsaß und Lothringen, Holland und Belgien sind ja einst gleichfalls deutsches Land gewesen und durch Oesterreichs Politik für Deutschland ebenso verloren gegangen, wie jetzt Luxemburg Preis gegeben werden soll. Lenkte Oesterreich heute noch die Geschicke Deutschlands, so würde unzweifelhaft auch Luxemburg für Deutschland verloren gehen. Aber Gottlob steht jetzt ein anderer Fürst an der Spitze Deutschlands, der vor den fränkischen Drohungen nicht furchtsam zurückbebt und das Recht deutscher Erde und deutscher Zunge gegen Pariser Uebermuth und welsche Ränke wird zu vertheidigen wissen.

Hätte der König von Holland das Luxemburger Land frei von preußischer Besatzung haben wollen, um es mit eigenen Kräften gegen den fränkischen Angriff zu vertheidigen, so hätte der König von Preußen möglicherweise nachgeben können. Aber jetzt, wo Frankreich seine Hand lüstern nach diesem durchaus deutschen Lande ausstreckt, und die Räumung der Festung durch die Preußen nur dazu verlangt, um nachher ungestört in den Besitz des Landes treten zu können, jetzt, wo Frankreich rüstet, um die Preußen, wenn sie nicht gutwillig die Festung räumen, mit Gewalt der Waffen aus deutschem Lande herauszutreiben, jetzt, wo das Volk der Franzosen abermals von wahnsinnigem Taumel ergriffen ist, deutsches Land und deutsches Volk zu unterjochen und damit den ersten Schritt zu thun, um die Rheingrenze für sich zu erobern, jetzt kann Preußen auf diese Forderung nicht eingehen, wenn es nicht seine Waffenehre verletzen will.

Sehr richtig schreibt deshalb die „Correspondance de Berlin“: „Preußen habe sein unbestreitbares Recht, in der Festung Luxemburg eine Garnison zu unterhalten, keineswegs einer Ueberprüfung von Seiten der Mitunterzeichner der Verträge von 1839 unterworfen. Die Zustimmung der Mächte in die Räumung könne also aus dem einfachen Grunde, weil man in Betreff derselben gar keine Anfrage gestellt habe, auch nicht in Aussicht genommen werden. Daß die Kabinette von Wien, London und Petersburg vielleicht in ihren versöhnlichen Bestrebungen sich nicht lediglich auf das „einzig und allein ihrer Prüfung unterworfene Objekt“ beschränken und auch außer der Kundgebung ihrer Ansicht über die internationale Lage, welche die Verträge von 1839 für Holland und Luxemburg geschaffen haben, auf das Garnisons-Verhältniß zu sprechen kommen werden, sei eine Konjektur, die ohne Zweifel verwirklicht werden dürfte. Man möge aber darüber sich klar werden, ob in diesem Falle die preußische Regierung, wie geneigt dieselbe auch sein möge, die Stimme der vermittelnden Mächte zu hören, ihrerseits um den Frieden aufrecht zu erhalten, nur den eigenen Gefühlen folgen könne, ohne auf die Stimme Deutschlands zu hören, dem gegenüber die ihr von der Nation einstimmig übertragene Suprematie auch den Maßstab für die Verantwortlichkeit bilden müsse. Die deutsche Nation aber spreche sich heute mit der allergrößten Entschiedenheit gegen eine Entäußerung deutschen Gebietes aus, stimme mit der gleichen Energie und Einhelligkeit für die Aufrechthaltung der preußischen Besatzung in Luxemburg und mache daraus in Folge der herausfordernden Haltung Frankreichs wahrhaft eine nationale Ehrensache. Das beweisen die zahlreichen Volksversammlungen, bekunden die Stimmen der öffentlichen Blätter. In diesem Einen Ehrenpunkte dem in seinen Aeußerungen sich so entschieden kundgebenden Nationalwillen entgegenhandeln könne Preußen nie und nimmermehr. Ein solches Zurückweichen käme in den Augen ganz Deutschlands einer Entthronung, einer Abdikation Preußens gleich.“

Wir können diese Ansicht nur theilen. Wenn die „Köln. Ztg.“ aus Furcht vor einem Kriege dazu räth, die Festung Luxemburg zu räumen, und darin Napoleon III. Forderung zu erfüllen, so können wir in diesem Rathe nur einen Verrath am deutschen Vaterlande erblicken. Gebe man dem Unverschämten nur einen Finger, so wird er bald die ganze Hand verlangen, lassen wir die Franzosen nur erst einen Gau an sich reißen, so werden sie bald mehr fordern, denn, l'appétit vient en mangeant, ist ein bekanntes französisches Sprüchwort.

Wir haben den Franzosen keine Gewalt gethan und wollen ihnen keine thun; aber wenn sie rüsten, weil wir unsere deutschen Lande nicht rauben, nicht stehlen lassen wollen, dann sollten wir feige zusehen, wohl selbst die deutschen Lande an sie ausliefern, ohne auch nur zu versuchen, ob wir sie vertheidigen können? Das kann kein braver Deutsche rathen. Will Frankreich den Frieden, so möge es uns in Frieden lassen, will es aber uns angreifen, um deutsches Gebiet zu erobern, da möge es wohl zusehen, was es thut, wir werden diese lüsternen Franzosen in einer Weise heimleuchten, daß es sie nicht zum zweiten Male gelüsten soll, ihre Hand nach deutschem Grund und Boden auszustrecken.

Deutschland.

Berlin, 23. April. Se. Majestät der König empfing heut Vormittags die gewöhnlichen Vorträge, und begrüßte dann im Schlosse die am Morgen hier eingetroffenen hohenzollernschen Herrschaften, welche hierauf den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Gegenbesuche machten. Bei der Ankunft der Hohen Gäste waren Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Abgesandten des Fürsten Karl I. von Rumänien ꝛc. zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend.

Berlin, 21. April. Die vorgestern hier verbreitet gewesene Pariser Nachricht von Ausgleichungs-Vorschlägen, die in Frankreich im Prinzip annehmbar befunden seien, hat, da von weiteren Bestätigungen bis dahin nichts verlautet, eine nachhaltige Wirkung nicht äußern können, und die in Frankreich ununterbrochen vorwärts schreitenden Rüstungen treiben deßhalb von Neuem die öffentliche Stimmung und Erwartung in die entgegengesetzte Richtung. Das gemeinsame Ausgleichungs-Prinzip in den angeblichen eventuellen Rathschlägen der minder betheiligten Vertragsmächte von 1839 ist das, daß sie mit Bezug auf die ehemalige Bundesfestung Luxemburg und überhaupt auf die ehemaligen deutschen Bundesrechte und Bundespflichten des Großherzogthums für Belgien und jene deutschen Staaten, welche früher den deutschen Bund bildeten, einen Ersatz suchen, den alle Theile, auch Frankreich wieder anerkennen und der zugleich Preußen für den eventuellen Verlust seines im Namen des deutschen Bundes bisher geübten Besatzungsrechts in der Festung Luxemburg genüge. Alle sind einig, daß, da der „Deutsche Bund“ 1866 aufgelöst worden, der Status quo von 1839 in Bezug auf Luxemburg wesentlich alterirt ist, daß aber ein Ausgleich ohne Krieg sich finden lassen sollte. England soll bekanntlich Neutralisirung des Großherzogthums, allenfalls mit Schleifung der Festung, vorschlagen, Oesterreich dagegen Einverleibung des Großherzogthums in das neutralisirte Belgien und Abtretung belgischer Landesstrecken an Frankreich; beide aber scheinen solche Vorschläge noch nicht fester formulirt zu haben, was auch wohl nicht geschehen wird, so lange nicht von Seiten der beiden Nächstbetheiligten ermuthigende Rückäußerungen erfolgt sind. Bis jetzt verlautet nichts von solchen, weder aus Paris, noch von hier. Hiesige offiziöse Kreise sagen bestimmt, daß alle Nachrichten auswärtiger Blätter, als habe sich Preußen bereits unter diesen oder jenen Bedingungen zur Räumung Luxemburgs bereit erklärt, rein „erdichtet“ sind. Die hier in französischer Sprache erscheinende „Correspondance de Berlin“ aber findet es an dem angeblichen österreichischen Vorschlage wunderlich, daß derselbe gerade Frankreich mit belgischem Gebiete entschädigen wolle, während doch Frankreich nichts würde aufzugeben haben, wie Deutschland und speziell Preußen. Es mag aber andererseits zu bedenken sein, daß Frankreich in den luxemburger — Kaufhandel schwerlich ganz ohne fremde Mitschuld hineingerathen ist und daß Oesterreich deßhalb eine „goldene Brücke“ nöthig gefunden haben mag. Viel besser würde im Uebrigen das englische Projekt sein, das auch im Großherzogthum selbst bei Weitem den meisten Anklang findet. Die „Spenersche Ztg.“ meint freilich: „Alle solche Vorschläge würden schwerlich zur Befriedigung des französischen Ehrgeizes führen, welcher nun einmal die nationale Einigung Deutschlands in einem anderen Sinne, als Frankreich wünscht, nicht zu verwinden vermag. Die französischen Lokalblätter vom 14. d. Mts., welche unter dem Einflusse der Präfekten erscheinen, erklären ohne Rückhalt: „Die Rheingrenze Frankreichs ist die Bedingung eines dauerhaften Friedens.“ Die Luxemburger Angelegenheit ist in der That auch der bloße Vorwand zur Beschönigung der Intentionen Frankreichs. Wäre Luxemburg in seinen Händen, so würde sofort eine andere brennende Frage, etwa aus der eventuellen Aufnahme Darmstadts in den norddeutschen Bund oder aus den Verträgen mit den Süddeutschen, die Interessen Frankreichs angeblich verletzen. Die inneren Zustände Frankreichs, die Mißerfolge seiner Regierung in der mexikanischen Angelegenheit, in der römischen Frage u. s. w. haben im Innern den Stoff der Unzufriedenheit in solchem Maße angehäuft, daß der Kaiser den Ausbruch nach außen zu leiten für nothwendig hält.“ Das wäre aber doch abzuwarten. Es ist jedenfalls für Preußen ein überaus großer Gewinn, ja, eine Lebensfrage, das Recht auf seiner Seite und das Unrecht auf der des Gegners vor ganz Europa klar ersichtlich zu machen.

— Die „Zeidl. Corr.“ schreibt: „Allen entgegenstehenden Nachrichten gegenüber können wir versichern, daß bei uns von einer Mobilmachung, weder von einer allgemeinen noch partiellen, noch von einer militärischen Anordnung, welche auf eine Kriegs-Eventualität bezogen werden könnte, bis jetzt nicht die Rede gewesen ist.“

— In Potsdam starb am 17. April der Freiherr Albert von Seld, bekannt als patriotischer Schriftsteller, so wie durch seine langjährige Thätigkeit auf dem Gebiete der inneren Mission.

— Ueber die Besatzung Rastatt's schreibt die „Karlsruher Zeitung“:

Der durch den Prager Frieden gestellte Termin zur Abwickelung der Liquidation des vormaligen Bundesvermögens läuft mit diesem Monat ab, und es fällt den Regierungen, auf welche die Kriegsherrlichkeit der Festungen übergeht, die Verpflichtung zu, für die Erhaltung und Verwaltung der Festungen Schritte zu thun. Für einen Staat von dem Umfang des unsrigen ist es zwar eine schwere Aufgabe, in der Sorge für die frühere Bundesfestung Rastatt ausschließlich auf die eigenen Kräfte angewiesen zu sein. Ein Abkommen zur Regelung der Besatzungsverhältnisse ist bis jetzt im Verlauf der Verhandlungen der Bundesliquidation nicht erzielt worden, und es bleibt unserm Staat vorerst nichts übrig, als selbst größere Opfer zu bringen, soll die Festung nicht verfallen und das bisher aufgewendete große Kapital für Deutschland nutzlos ausgegeben sein. Zur Zeit des deutschen Bundes hatte die Friedensbesatzung von Rastatt aus 6000 Mann zu bestehen, von welchen Oesterreich 3000, Preußen 2000 und Baden 1000 Mann stellte. Der Ausfall durch den Abzug des österreichischen und preußischen Kontingents konnte und kann jetzt noch nicht durch Baden vollständig gedeckt werden; bis heute beschränkt man sich darauf, um einer neuen Regelung der Besatzungsverhältnisse nicht vorzugreifen, Rastatt nur mit der zum Wachtdienst unumgänglich erforderlichen Garnison zu versehen, so daß die Besatzung weit unter der ehemaligen Friedensbesatzung blieb. Auf die Dauer ist eine annähernde Herstellung des früheren Friedensstandes nicht zu umgehen. Der Stand der Infanterie bedarf dringend einer verhältnißmäßigen Vermehrung, weil sie in Folge des häufigen Wachtdienstes in der Ausbildung Noth leiden müßte; aber auch für die Artillerie- und Genietruppen muß annähernd der frühere Friedensstand dieser Waffe erreicht werden, damit sie die nöthige Uebung im Festungsdienst sich aneigne und der Erfolg der Arbeiten gesichert wird, die zur Instandhaltung der Festung wünschenswerth oder je nach Umständen geboten erscheinen. In der Ausführung dieser Maßregeln ist sich die Regierung bewußt, ihrer Verantwortlichkeit für die Festung nachzukommen, und nicht minder ist es erfreulich, wenn bei diesem Anlaß auch der Stadt Rastatt, welche seit dem Abzug der auswärtigen Kontingente in ihren Erwerbsverhältnissen in hohem Grade beeinträchtigt wurde, einiger Ersatz geboten werden kann. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der daraus sich ergebenden erweiterten Organisation des Armeekorps können auch die Stadte, deren Garnison zeitweise vermindert wird, voraussichtlich in nicht ferner Zukunft wieder mit einer größern Truppenzahl bedacht werden.

— Der „St.-A.“ enthält folgenden Erlaß des Hrn. Ministers des Innern vom 20. d. Mts.: Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Verordnung vom 18. d. M., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 29. April d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Büreau des Herrenhauses und in dem Büreau des Hauses der Abgeordneten am 28. April in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends, und am 29. April in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.“

Darmstadt, 18. April. In der gestern abgehaltenen Versammlung hiesiger Bürger wurde nachstehende Aufforderung beschlossen:

Die hessischen Abgeordneten haben im norddeutschen Reichstage interpellirt, ob dem Eintritte unseres ganzen Großherzogthums in den norddeutschen Bund noch Hindernisse entgegenstehen. Die Antwort des Grafen Bismarck ergiebt, daß solche von Seiten Preußens nicht werden erhoben werden, und hiermit ist der Umstand weggefallen, welcher seither unseren Eintritt in die Ferne zu rücken schien; der Grundsatz der Mainlinie ist aufgegeben. Nach der Erklärung unseres Bundeskommissars in Berlin ist bei unserer Regierung gleiche Geneigtheit zu unterstellen. Dürfen wir hiernach hoffen, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog — im Anschluß an seine Proklamation vom 17. Sept. v. J. — auch für die südlichen Provinzen des Landes dem norddeutschen Bunde in Bälde beitreten werde, so halten es die Unterzeichneten dennoch für geboten, daß die öffentliche Meinung bezüglich dieses Schrittes noch vorher sich deutlich kund giebt. Der Eintritt des ganzen Großherzogthums in den norddeutschen Bund ist im Interesse Deutschlands wünschenswerth, im Interesse unseres Landes unerläßlich. Die Erwägungen, die dafür sprechen, sind bereits zur Genüge erörtert. Jetzt aber scheint uns jener Eintritt zugleich die geeignetste Antwort zu sein, welche Hessen seines Theils auf die neueste Herausforderung geben kann, welche unserer Nation aus Frankreich wird. Zwar hoffen wir noch auf den guten Geist des französischen Volkes, mit dem wir in Frieden zu leben aufrichtig wünschen. Gilt es aber, den bedrohten Frieden zu retten, so geschieht es am besten dadurch, daß jede Rechnung, die man auf unsere Zerrissenheit gründen könnte, auf's schleunigste als irrig erwiesen wird. Lehren wir diejenigen, die so rechnen, vielmehr, daß ihre Plane nur dazu dienen, die Wiedervereinigung der zersprengten Glieder Deutschlands zu beschleunigen; lehren wir sie dies, indem wir den norddeutschen Bund durch Anschluß dem Ziele der Erweiterung zum deutschen Reich um einen Schritt näher führen. Was uns von dem Norden trennen möchte, dessen darf jetzt nicht mehr gedacht werden, und wenn uns die engere, die bundesstaatliche Verbindung mit ihm möglich gemacht wird, dürfen wir uns nicht mit der weniger engen begnügen: denn je inniger verbunden, desto mehr werden die Kräfte Deutschlands leisten. Wir fordern unserer Mitbürger, sofern sie gleicher Meinung sind, auf, sich unserer Erklärung durch Unterschrift anzuschließen.

— Der Kronprinz von Preußen wird in den nächsten Tagen zum Besuch seines Schwagers, des Prinzen Ludwig, dahier erwartet.

Vom Rhein, 21. April. Oesterreich, Preußen (mit Taxis), Würtemberg und Baden haben sich zur Beschickung einer Konferenz zur Revision der seit 1852 bestehenden Postverträge mit der Schweiz bereit erklärt, und es ist dem schweizer Bundesrathe bereits amtliche Mittheilung hierüber gemacht worden.

Karlsruhe, 21. April. Die General-Synode der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche ist auf den 1. Mai einberufen.

Stuttgart, 19. April. Der „Schw. M." schreibt: Wir hören als ganz zuverlässig, daß unterm heutigen Tage Befehle zur Umänderung unserer Infanterie-Gewehre nach dem englischen Modell Albini Brändlen erlassen wurden. Alle Vorbereitungen sollen so getroffen sein, daß diese neuen, als vorzüglich geschilderten Hinterladungsgewehre in wenigen Monaten in den Händen unserer Infanterie sein werden.

München, 21. April. Se. Majestät der König war durch ein rheumatisches Leiden am Fußgelenk in Folge einer Erkältung abgehalten gestern Abends und heute Vormittags den kirchlichen Feierlichkeiten beizuwohnen, und mußte auf ärztliche Anordnung heute zu Bette bleiben.

Ausland.

Wien, 19. April. Wie man heute hört, sind die Anträge des hierher gesandten baierischen Grafen Taufffirchen, welche darauf hinausgingen, Angesichts des drohenden Krieges zwischen Preußen und Frankreich ein enges Bündniß des norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten mit Oesterreich herzustellen, von letzterem definitiv abgelehnt worden. Es wurde dem baierischen Vermittler bemerklich gemacht, daß zwar das deutsche Nationalgefühl, welches durch die Ereignisse des vorigen Jahres mit Oesterreich allerdings einiger Maßen zurückgedrängt war, jetzt wieder einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen habe, und daß auch die österreichische Regierung sich diesem Zuge gern hingebe, daß der letzteren jedoch die Verpflichtung obliege, bei ihren politischen Schritten nicht von sympathischen oder antipathischen Gefühlen, sondern allein von den klar erkannten Staats Interessen sich leiten zu lassen. Diese aber verlangen überall die Abwägung des Nutzens auf der einen und des Schadens auf der anderen Seite. Wenn nun Oesterreich sich entschlösse, in dem bevorstehenden Kriege (den man hier kaum noch für abwendbar hält) mit dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten gemeinschaftliche Sache zu machen, so müsse die österreichische Regierung sich doch zunächst fragen, ob ihr für die Opfer, die sie dabei unzweifelhaft zu bringen haben würde, als Aequivalent irgend welche Vortheile aus dieser Verbindung erwachsen; ob z. B. Preußen geneigt wäre, gewisse lästige Beschränkungen, die Oesterreich durch den Prager Friedensvertrag auferlegt sind, aufzuheben, ob die süddeutschen Staaten Willens sind, nach dem Kriege in engere Beziehungen zu Oesterreich zu treten und dadurch dem jetzt einiger Maßen bedrängten deutschen Elemente in Oesterreich eine wirksame Stütze zu gewähren 2c. Bis jetzt liegen für eine solche Bereitwilligkeit von Seiten Preußens und der süddeutschen Staaten noch keinerlei Anzeichen vor; und selbst die bloße Zusage würde hier Oesterreich kaum genügen können, es würde sich vielmehr genöthigt sehen, sichere, thatsächliche Garantieen in dieser Beziehung zu fordern. Wie die Dinge jetzt stehen, ist nur das Eine sicher, daß Oesterreich durch ein Bündniß mit dem übrigen Deutschland sich den unversöhnlichen Haß Frankreichs aufbürden würde, ohne irgendwie dagegen gesichert zu sein, daß etwa Preußen nachher sich wieder mit Frankreich alliiren könnte, um Oesterreich auf die Stellung zurückzudrücken, die ihm durch den Prager Friedensvertrag angewiesen worden ist. Daß Oesterreich sich in der jetzigen schwierigen Lage durch diese Rücksichten bestimmen läßt, wird man sowohl in Berlin als an den süddeutschen Höfen sehr begreiflich finden. Dagegen muß auch konstatirt werden, daß es das diesseitige Kabinet noch weniger als im Interesse Oesterreichs liegend erkennt, in eine gegen Deutschland gerichtete Allianz mit Frankreich zu treten. Oesterreich will in dem bevorstehenden Kampfe die strengste Neutralität beobachten und könnte sich nur dann entschließen, mit Entschiedenheit auf die Seite Deutschlands zu treten, wenn ihm dafür entsprechende Vortheile (wie sie oben angedeutet sind) geboten würden. Wenn Preußen, der norddeutsche Bund und die süddeutschen Staaten das enge Bündniß mit Oesterreich zu ihrer Sicherheit für nothwendig erachten, so wird es an ihnen sein, Oesterreich die einen solchen Vortheil aufwiegenden Anerbietungen zu machen. Bis jetzt ist, so viel man hört, dergleichen noch nicht geschehen.

Paris, 21. April. (K. Z.) „Es ist nunmehr außer Zweifel, daß der Krieg beinahe unvermeidlich zwischen Preußen und Frankreich ist; jeder Tag, wo die Preußen Luxemburg noch nicht geräumt haben, verschlimmert die Situation, denn er ist ein Tag der Erniedrigung für Frankreich mehr; je geduldiger man war, desto nothwendiger wird die Reparation. Wenn daher auch selbst die Diplomatie die Räumung Luxemburgs erlangte, was sehr unwahrscheinlich ist, so würde sie den Krieg nur vertagen, doch keineswegs endgültig beseitigen. Frankreich liebt das Antichambriren nicht!" Mit diesem Osterrufe begrüßt die Liberté die Völker Europa's in einem Brandartikel, der den Titel führt: „La guerre nationale". Also Frankreich will und kann nicht mehr ruhig sein; die Mächte, welche ihre Kraft anwenden, um den Frieden zu retten, werden verspottet und die Völker zum Vernichtungskampfe provocirt, wie 1814. Doch wir thäten der Liberté zu viel Ehre an, wollten wir sie für die Vertreterin Frankreichs nehmen. Nur Akt davon wollen wir nehmen, daß es das Blatt eines dem Palais-Royal so nahe stehenden Mannes ist, das eine so hoch üthige Sprache gegen Europa führt. Und zu welchem Zwecke soll dieser Nationalkrieg geführt werden? Nachdem dem Kaiser geradezu gedroht worden, daß, wenn er ruhig bliebe, „man an Frankreichs Geschicke zweifeln müsse", wird ihm folgende Aussicht eröffnet: „Nein, noch einmal, das ist nicht möglich, denn es giebt Verantwortlichkeiten, die keine Regierung übernehmen mag. Ohne Krieg war die Freiheit in unseren Augen eine Nothwendigkeit, mit dem Kriege ist sie eine Nothwendigkeit in den Augen von Jedermann; denn sie allein kann, indem sie dem Kriege den Charakter eines Nationalkrieges giebt, Frankreich vor der schweren Gefahr schützen, der es vielleicht hätte vorbeugen können." Das ist in der That sehr deutlich.

— Wie verlautet, hat der Kaiser Maximilian an den Marquis de Moustier ein längeres Schreiben gesandt, worin derselbe gegen das Auftreten des Marschalls Bazaine protestirt.

— Aus Florenz meldet man, daß man dort wieder einen Versuch gegen das Leben des Königs Viktor Emanuel gemacht habe. Man soll nämlich auf der Eisenbahn (in der Nähe der Station Campi), über welche der König kommen sollte, zwei Schienen weggerissen haben. Glücklicher Weise bemerkte man es zur rechten Zeit. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

— Der größte Theil der Pariser Barbier- und Haarkräusler-Gesellen hat heute ebenfalls seine Arbeiten eingestellt. Die Aufregung, die dadurch hervorgerufen worden, ist groß, da die Damen unfrisirt und die Männer unrasirt bleiben müssen. Die Barbiere und Haarkräusler handelten ziemlich boshaft, da sie gerade vor den Oster-Feiertagen, wo ihre Meister vor Arbeit nicht aus und ein wissen, Ruhe gemacht haben.

Paris, 20. April. Die „Patrie" will wissen, daß der König der Hellenen, ehe er sich zu seinem Vater, dem Könige von Dänemark, nach Kopenhagen begiebt, noch einige Tage sich in Paris aufzuhalten beabsichtigt.

London, 19. April. Der Abschluß des norddeutschen Verfassungswerkes und die denselben bezeichnende Thronrede des Königs Wilhelm I. finden bei der „Times" eine freudige Bewillkommnung. Deutschland habe seine Macht und damit die Segnungen des Friedens wiedergewonnen. Selbst sicher vor Angriffen, lasse es in sich keine Angriffsgelüste aufkommen. Auf allen Seiten von starken Nachbarn umgeben, sehe es keinen Vortheil darin, Feindseligkeiten herauszufordern; dagegen besitze es auch Macht, Mittel und Willen, seine Nachbarn zu bedeuten, daß, wenn sie den Frieden brechen, sie dies auf eigene Gefahr thun. „Es ist leicht," schließt der Artikel — „über preußischen Militärdespotismus zu schreien und zu behaupten, daß die Sache deutscher Freiheit durch die letzte nationale Bewegung eher verloren als gewonnen habe. Die traurige Wahrheit aber ist es, daß noch nirgendwo auf dem Kontinente sich große Fähigkeit für die Selbstregierung entwickelt hat. Wie herbe und unbeschränkt die preußische Herrschaft sein mag, so ist sie doch auch haushälterisch, gerecht und aufgeklärt.

London, 20. April. Der kretische Aufstand kann noch nicht als niedergeschlagen betrachtet werden. Zwar marschiren die türkischen Truppen über die ganze Insel hin und her, wie es ihnen beliebt, und treffen nur in dem Bezirke Selinos auf einigen Widerstand. Sobald aber die Armee einem Orte im Westen der Insel den Rücken gekehrt hat, erhebt die Insurrektion auch wieder ihr Haupt. Selbst in der Nähe von Kanea zeigen sich die Aufständischen dann und wann, und in ihrem Adlerhorste Omalo, kaum einen Tagemarsch von dem türkischen Hauptquartier entfernt, hält sich eine nicht unbedeutende Schaar eingenistet. Der hellenische Dampfer Arkadi bringt fast Woche um Woche ein Cargo von Lebensmitteln und Munition. Größere Erfolge gegen die Rebellen versprechen sich die Türken indessen von Mustapha Pascha's Nachfolger. Wie der Athenische Berichterstatter der „Times" sich äußert, hat Mustapha als Ober-Befehlshaber des Heeres völlig Fiasco gemacht. Hussein Pascha steht in dem Rufe eines viel tüchtigeren Soldaten. Zudem kommt die Nachricht, daß Omer Pascha mit einer Verstärkung von 3000 Mann in Kreta gelandet ist, worauf nun alle Kräfte aufgeboten werden sollen, um die Freiwilligen unter Zimbrakaki und Koronaios ins Meer zu treiben und der Insel den Anschein der Ruhe zu geben.

— Die Ansichten über die wahrscheinliche Haltung des Wiener Kabinettes einem französisch-preußischen Kriege gegenüber stimmen ziemlich darin überein, daß Oesterreich eine abwartende Politik verfolgen, also vorerst eine neutrale Stellung behaupten wird. Der Berliner Korrespondent der „Times" erklärt, die Antwort mittheilen zu können, welche Herr v. Beust, als er das Anerbieten einer Allianz mit Frankreich zurückwies, auf die ungestümen Vorwürfe der Kriegspartei in Wien gab: „Preußen anzugreifen oder auch nur zu belästigen, während es mit Frankreich Krieg führt, hieße uns der Gefahr einer gleichen Behandlung von Seiten des Czaaren aussetzen. Ohne Zweifel sind Umstände denkbar, unter welchen es räthlich, vielleicht sogar nothwendig sein würde, dieser Gefahr zu trotzen; können wir aber den Interessen Oesterreichs dienen, ohne uns den Chancen eines Konfliktes mit Rußland auszusetzen, so wäre dies bei Weitem vorzuziehen. Die Gelegenheit, einen solchen Versuch zu machen, wird sich voraussichtlich gleich oder bald nach dem wirklichen Ausbruche des Krieges zwischen Preußen und Frankreich zeigen. Oesterreich kann sich dann erbieten, gegen Erneuerung seiner früheren politischen Verbindung, wenn nicht mit dem ganzen, so doch mit Süddeutschland, auf Preußens Seite zu treten, und es ist wahrscheinlich, daß ein Anerbieten in Berlin angenommen werden würde. Sollte dies gegen Erwarten nicht der Fall sein, so bleibt es noch immer früh genug, sich auf die andere Seite zu schlagen."

Petersburg, 17. April. Am 16. April war es ein Jahr, daß der Kaiser der Gefahr, durch Mörderhand zu fallen, glücklich entging. Zur Erinerung an diese Rettung ward an diesem Tage die auf der Stelle des Attentates am Sommergarten errichtete Kapelle feierlich eingeweiht. Der Kaiser und die ganze Kaiserliche Familie, die Minister, das diplomatische Korps, die Generalität, der Senat 2c. wohnten der Feier bei. Die Kapelle, bekanntlich aus freiwilligen Beiträgen (75,000 Rubel) gebaut, bildet ein an drei Seiten offenes Peristyl, dessen Außenwände aus grauem Marmor bestehen, während das Innere farbiges Gestein und Mosaik zeigt.

Warschau, 16. April. Vorgestern Abend wurde General Korf, Kriegs-Gouverneur von Warschau und als solcher der absolute Herrscher über die politischen Inhaftirten, im Theater vom Schlagflusse getroffen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Pommern.

Stettin, 24. April. Der Herr Minister des Innern hat bestimmt, daß die Ortsschulzen bei einer Mobilmachung als im Civildienst unentbehrlich zurückgestellt werden können.

— Nachdem durch das Gesetz die Erhöhung der Verwundungszulage von 1 auf 2 Thlr. monatlich und der Verstümmelungszulage von 3 auf 5, resp. von 5 auf 10 Thlr. monatlich und die Zahlung dieser Zulagen bereits vom 1. März d. J. an angeordnet worden ist, sollen sämmtliche Militär-Invaliden, welche sich bis zu der erwähnten Zeitfrist im Genusse von Verwundungs- und Verstümmelungszulagen befunden haben, durch die General-Kommandos aufgefordert werden, sich bei Gelegenheit des diesjährigen Kreisersatzgeschäftes dem Bezirks-Kommando ihres heimathlichen Bezirkes, unter Vorlegung ihrer Militärpapiere, resp. des Quittungsbuches Behufs Geltendmachung ihrer Ansprüche vorzustellen. Den Zeitpunkt und den Ort, an welchen die Kreis-Ersatzkommissionen zusammentreten, können die Berechtigten durch ihre Ortsbehörden rechtzeitig in Erfahrung bringen.

— Ein wegen Hehlerei schon bestrafter Arbeiter W. von hier wurde gestern im Laden des Goldarbeiter Goßmann, wo er eine Partie zerschlagenes Silbergeschirr anbot, festgenommen. W. will dasselbe von einem namhaft gemachten, ebenfalls schon bestraften Freunde, zum Verkauf erhalten haben.

— Während des Gewitters am letzten Sonnabend schlug der Blitz in ein Wohnhaus zu Hohen-Reinkendorf bei Gartz a. O. und legte dasselbe in Asche. — Ebenso wurde auf der Feldmark von Greifenhagen das vor einem Wagen befindliche Pferd vom Blitze getödtet, der Führer des Wagens aber zur Erde geschleudert, wodurch derselbe mehrere Verletzungen erhielt.

— Der in der vorletzten Schwurgerichtssitzungsperiode wegen Mordes zum Tode verurtheilte Arbeiter Lehmann ist vor einigen Tagen im hiesigen Zellengefängniß gestorben.

— Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde in der Richtung nach Finkenwalde, resp. Podejuch zu, ein größeres Feuer bemerkt.

— Der Kapitain-Lieutenant v. Eisendecher ist zur Dienstleistung zum Marineministerium kommandirt worden.

? **Aus dem Kreise Rügen**, 22. April. Bei dem in der eben verwichenen Nacht herrschenden Weststurm wurde das Fahrzeug des Kapitain Schröder aus Swinemünde, von Stettin nach Rendsburg bestimmt und mit Balken befrachtet, auf der nördlichsten Spitze von Hiddensee, dem Dornbusch, auf den Strand gesetzt. — Wie groß die Haverie, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen.

Straßburg i. d. U., 22. April. In der gestrigen stürmischen Nacht kam in der benachbarten Domäne Lauerhagen Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelligkeit um sich griff, daß in einem Schafstalle sämmtliche Schafe und in dem Viehstalle gegen 40 Stück Rindvieh und mehrere Pferde verbrannten. Man nimmt an, daß das Feuer aus Bosheit angelegt wurde.

Fritzow, 22. April. Der auf 12,000 Thlr. veranschlagte Bau des hiesigen Bahnhofes wird nunmehr in Angriff genommen, indem am 17. d. Mts. der Grund und Boden dazu angekauft ist.

Colberg, 22. April. Am Charfreitag hat sich der Arbeitsmann B. von hier, Vater von vier kleinen Kindern, der wegen eines Diebstahls von Kartoffeln inhaftirt war, in seiner Zelle erhängt.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 23. April, 8 Uhr 50 Min. Vorm. (Privat-Depesche der „B. B.-Ztg.") Die „Hamburger Nachrichten" bringen ein Privat-Telegramm aus Wien, welches besagt: England und Rußland haben die von Oesterreich vorgeschlagene Ausgleichungs-Basis in der Luxemburger Frage als geeignet zur Vermittelung zwischen Berlin und Paris angenommen.

Paris, 22. April, Abends. Der „Etendard" meldet, daß der größte Theil des von Mexiko heimkehrenden Korps beurlaubt werden wird.

Newyork, 20. April. Laut Nachrichten aus Mexiko vom 13. d. M. hat Kaiser Maximilian sich bereit erklärt, bedingungsweise zu kapituliren, doch Juarez verlangt unbedingte Uebergabe.

Der Senat hat die Ernennung Stockton's zum Gesandten in Wien verworfen. Die Verkaufssumme für die russisch-amerikanischen Besitzungen beträgt 10 Millionen. Den Einwohnern bleibt für drei Jahre die Uebersiedelung nach Rußland freigestellt. Der amerikanische Konsul in Havannah protestirte für die dortigen Anwerbungen für Kaiser Maximilian als Neutralitätsbruch.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Henriette, Boye von Aarhuus. Hilma, Strandberg von —. Vine (SD), Briggs von Hull. Victor (SD) Krüger; Orpheus (SD), Regeser; Archimedes (SD), Darmer von Königsberg. Humber (SD), Galli ei von Hull. Omer Pasha, Dennies von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: SW. Revier 15 F.

22. April, Nachmittags. Ouse (SD), Priest von Newcastle. Maria Saatmann von Stevens.

23. April, Vormittags. Anna, Fernau von Stolpmünde. Johanna, Brunshagen; Struensee, Kräft von Stevens. Belmont (SD), George von Liverpool. Maria (SD), Wills von London. Memel-Packet (SD), Wendt von Memel. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. April. Weizen, Termine flau. Roggen auf Termine wurden heute zu schnell steigenden Preisen mäßig gehandelt, wozu wohl umfangreiche Deckungsankäufe für die nahen Sichten, veranlaßt durch die Verwerthung von effektiver Waare, beigetragen haben. Die Steigerung beträgt gegen Sonnabend ca. 2 Rt pr. Wspl. und schließt der Markt zu letzten Notirungen etwas ruhiger. Loco- und schwimmende Waare holte bei knappen Offerten bessere Preise.

Hafer loco gut verkäuflich. Termine höher bezahlt. Rüböl war heute etwas billiger käuflich, da Kauflust sich sehr zurückhaltend zeigte. Zur Kündigung gelangten 300 Centner. Für Spiritus bestand im Gegensatze zu Roggen eine sehr flaue Stimmung, und haben wohl hierzu die neuerdings eingetretenen politischen Befürchtungen Veranlassung gegeben. Gek. 90,000 Qrt.

Weizen loco 76—92 Rt nach Qualität, gelb. schlesischer 83—84 Rt ab Kahn bez., Lieferung pr. April-Mai $81\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 80 Rt bez., Septbr.-Oktbr. $72\frac{1}{2}$ Rt Gd.

Roggen loco 80—82pfd. $58\frac{1}{2}$, 60 Rt am Bassin ab Kahn bez., schwimmend 80—82pfd. 60 Rt bez., 80—82pfd. mit 1 Thlr. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, Frühjahr $57\frac{5}{8}$, 59, $58\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $56\frac{7}{8}$, 58, $57\frac{3}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $56\frac{3}{4}$, $57\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Juli-August $55\frac{3}{8}$ Rt bez., September-Oktbr. $53\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt, fein böhm. 32, $\frac{1}{2}$ Rt, fein schles. 32, $\frac{3}{8}$ Rt ab Kahn bez., pr. Frühjahr u. Mai-Juni $31\frac{1}{2}$, 32 Rt bez., Juni-Juli $31\frac{5}{8}$, 32 Rt bez., Juli-August 31, $30\frac{3}{4}$, 31 Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 6[illegible]—66 Rt, Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $10\frac{5}{6}$ Rt Br., pr. April u. April-Mai $10\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $10\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt bez., Juni-Juli 11 Rt, September-Oktober $11\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{5}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., pr. April u. April-Mai $16\frac{1}{3}$, $\frac{1}{8}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Rt Gd., Mai-Juni $16\frac{3}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $16\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Rt Gd., Juli-August $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., August-Sept. $17\frac{1}{2}$ Rt Br., $\frac{1}{3}$ Gd.

Breslau, 23. April. Spiritus 8000 Tralles $16\frac{1}{3}$. Weizen pr. April 79. Roggen pr. April 57, do. pr. Frühjahr $56\frac{1}{2}$. Rüböl pr. April $10\frac{1}{6}$. Rapps pr. April 93. Zink ohne Umsatz.

Wetter vom 23. April 1867.

Im Westen:

Ort	Temperatur	Wind
Paris	9,9 R.,	Wind SW
Brüssel	— R.,	" —
Trier	7,0 R.,	" S
Köln	8,2 R.,	" SSW
Münster	6,8 R.,	" S
Berlin	4,6 R.,	" WSW

Im Süden:

Ort	Temperatur	Wind
Breslau	5,8 R.,	Wind W
Ratibor	— R.,	" —

Im Osten:

Ort	Temperatur	Wind
Danzig	5,2 R.,	Wind SW
Königsberg	5,4 R.,	" W
Memel	3,4 R.,	" SW
Riga	— R.,	" —
Petersburg	4,0 R.,	" SW
Moskau	— R.,	" —

Im Norden:

Ort	Temperatur	Wind
Christians.	2,1 R.,	Wind WSW
Stockholm	2,4 R.,	" WNW
Haparanda	0,8 R.,	" O

Berliner Börse vom 23. April 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29½	bz
Altona Kiel	10	4	119	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	82	bz
Bergisch-Märkische	9	4	123	bz
Berlin-Anhalt	13	4	195	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	62	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90	B
Berlin-Hamburg	9½	4	—	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	185	bz
Berlin-Stettin	8	4	124	bz
Böhm. Westbahn	—	6	51½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	124	bz
Brieg Neisse	5 5/12	4	—	B
Cöln-Minden	17⅔	4	122	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	48½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	—	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	73⅝	bz
Löbau-Zittau	0	4	—	G
Ludwigshafen-Berb.	10	4	—	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	170	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	—	bz
do. do. B.	—	4	—	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	103	bz
Mecklenburger	3	4	70	bz
Münster-Hamm	—	4	—	G
Niederschl.-Märkische	—	4	82	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	82	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	78	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	160	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	—	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	91½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	67	bz
Rheinische	7	4	98½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25	bz
Russische Eisenbahn	—	5	73	bz
Stargard-Posen	4½	4½	89	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	88½	bz
Thüringer	8⅓	4	125	B
Warschau-Wien	8⅓	5	50	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	58	bz
do. II. Em.	5	57	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	3½	73½	bz
do. Lit. B.	3½	73½	bz
do. IV.	4½	86	bz
do. V.	4½	86	bz
do. VI.	4½	—	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	90	bz
do. Lit. B.	4½	90	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	83½	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	78	bz
do. III. Em.	4	78	bz
do. IV. Em.	4½	—	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	99½	B
do. do.	4	84¾	B
do. III. Em.	4	79½	bz
do. do.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4	78½	bz
do. V. Em.	4	76	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	71	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	87	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	bz
do.	4½	93	B
Niederschl.-Märk. I.	4	80	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	85	G
do. III.	4	—	bz
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	86	G
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	75	B
do. F.	4½	91	B
do. G.	4½	90	B
Oesterr.-Französisch	3	220	bz
do. neue	3	210	B
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¾	B
do. 1862	4½	89¾	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	88	bz
do. II.	4½	88	bz
Mosko-Rjäsan	5	82¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	71	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	91½	bz
Schleswigsche	4½	88	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	91	B
Südösterr. Staatsb.	3	200	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	92	B
Staats-Anleihe 1859	5	99	bz
Staatsanleihe div.	4½	92	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	113	B
Kurhessische Loose	—	48	bz
Kur N. u. Schuld	3½	—	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	98	bz
do.	4½	92	B
do.	3½	—	G
Börsenhaus-Anleihe	5	—	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	73	B
do. neue	4	86¾	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	69½	bz
do.	4	80	B
do.	4½	84	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	73	B
do. neue	4	85	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	84½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	G
Schlesische Pfandbr.	3½	84	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70	B
do. neue	4	80	bz
do. neueste	4	80	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	86	bz
Pommersche	4	—	bz
Posensche	4	85	bz
Preußische	4	85	bz
Westphäl.-Rh.	4	—	B
Sächsiche	4	86	bz
Schlesische	4	85	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 bz	Dollars	1 12¼ B	Goldkronen	9 9¼ G
do. ohne R.	99 7/12 bz	Napoleons	5 11¾ bz	Gold p. Zollpf.	462 bz
Oest. Nt. öst. W.	75¾ bz	Louisd'or	111½ bz	Friedrichsd'or	113⅔ bz
Ruff. Bankn.	77¾ bz	Sovereigns	6 22¾ B	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	88	B
Badische 35 fl.-Loose	—	—	B
Bairische Präm.-Anl.	4	90½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	G
Braunschw. Anl. 1866	5	99	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	92	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48⅛	B
Sächsische Anleihe	5	100	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	43	B
" National-Anl.	5	49	bz
" 1854er Loose	4	55	B
" Credit-Loose	—	60	B
" 1860er Loose	4	56½	bz
" 1864er Loose	—	36	B
" 1864er Sb.-A.	5	54½	bz
Italienische Anleihe	5	42½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	80	bz
do. 1864 engl.	5	81	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	85½	bz
do. 1866	5	81	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	58	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	B
Amerikaner	6	73¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	141¾	bz
do. 2 Mon.	3	141⅛	bz
Hamburg kurz	2	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 21½	bz
Paris 2 Mon.	3	80	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	74⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	74⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	85	bz
do. 3 Mon.	7	83¾	bz
Warschau 8 Tage	6	77	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	150	G
" Handels-Ges.	8	4	98	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
" Omnibus	—	5	67	B
Braunschweig	0	4	87	bz
Bremen	6½	4	111	B
Coburg, Credit-	8½	4	70	B
Danzig	7 3/10	4	110	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	70	B
" Zettel-	7½	4	87	bz
Dessau, Credit-	0	0	2	B
" Gas-	11	5	144	B
" Landes-	7½	4	87	B
Disconto-Command.	6½	4	90	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	106	B
Genf, Credit-	—	4	22	bz
Gera	7⅝	4	100	bz
Gotha	7½	4	91	G
Hannover	4	4	78	B
Hörder Hütten-	—	5	108	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	106	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	108	B
Leipzig, Credit-	4	4	78	G
Luxemburg	6	4	80	B
Magdeburg	5½	4	92½	B
Meiningen, Credit-	7	4	88	B
Minerva Bergw.-	1	5	28	B
Moldau, Credit-	0	4	17	bz
Norddeutsche	9	4	112	B
Oesterreich, Credit-	4½	5	56	bz
Phönix	—	5	90	G
Posen	6½	4	93¾	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	138	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	89	B
Rostocker	6	4	110	B
Sächsische	—	4	94	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	106	B
Thüringen	4	4	60	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	110	B
Weimar	6½	4	84	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Martha Bessin mit dem Redacteur Hrn. Franz Hubert Kugler (Stettin—Berlin). — Frl. Marie Giese mit Hrn. Hugo Holm (Stettin). — Frl. Anna Pohl mit dem Kaufm. Hrn. Herm. Krüger (Landsberg a. W.—Stettin). — Frl. Minna Michler mit Herrn Carl Gallert (Stettin). — Frl. Henr. Döblin mit dem Kaufm. Hrn. J. Pakuscher (Stettin—Berlin). — Frl. Louise v. Bilow mit Hrn. Otto v. Stumpfeldt (Gülzow). — Frl. Ottilie Nicolai mit dem Kaufmann Hrn. Wilh. Len, (Samtens—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wackerow (Jessin). — Eine Tochter: Hrn. Schiffscapt. R. Hoepner (Hohen-Landin). — Hrn. A. Blohm (Gr.-Zarnewanz).

Gestorben: Seilermeister A. Henschel [50 J.] (Loitz). — Fr. Wilh. Besch geb. Mundt [72 J.] (Stettin). — Fr. Agnes Blankenhagen geb. Frodien (Stettin). — Fr. Am. Henr. Schindler geb. Goldbeck (Stettin). — Frl. Wilh. Stahnke (Stettin). — Frl. Amalie Boysen [20 J.] (Stettin).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Julie** mit dem Kaufmann Herrn **Martin Melcher** in Stettin zeigen hiermit ergebenst an

Boeck, den 21. April 1867.

Plaht nebst Frau.

Kunstausstellung

im Landhause, Louisenstraße Nr. 28, täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Polizei-Verordnung,

die Droschkenfahrten nach **Kreckow** an den Tagen des Pferderennens betreffend.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird mit Genehmigung der hiesigen Königlichen Regierung hierdurch festgesetzt, daß an den Tagen des diesjährigen Pferderennens auf der Kreckower Feldmark am 4., 5. u. 6 künftigen Monats für die Benutzung einer Droschke zur Hin- und Rückfahrt mit Einschluß des Verweilens bei oder auf dem Rennplatze für die Dauer der Rennzeit, der Führer der Droschke nicht mehr als 4 Rt. fordern darf.

Ueberschreitungen dieser Taxe werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Rt., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe tritt, geahndet werden.

Stettin, den 18. April 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Aufruf

zur Betheiligung an dem in **Stettin** zu errichtenden **Bazar** zum Besten der **Victoria-National-Invaliden-Stiftung.**

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin veranstaltet im April d. J. in Höchstihrem Palais zu Berlin zum Besten der von Ihrem erhabenen Gemahl in's Leben gerufenen Victoria-National-Invaliden-Stiftung einen Bazar, in welchem Geschenke, die zu diesem Zwecke dargereicht sind, zum Verkauf gestellt werden, und hat in unausgesetzter thätiger Fürsorge für diese Stiftung Bestrebungen gleicher Art in den Provinzen in's Leben gerufen.

Das unterzeichnete im Höchsten Auftrage zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zusammengetretene Comité hat die erforderlichen Einleitungen getroffen, um die Veranstaltung von möglichst zahlreichen Bazaren in der Provinz herbeizuführen, damit den Höchsten Intentionen Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin entsprechend der obengenannten Stiftung eine recht reiche Einnahme zufließe, und beabsichtigt vor Allem hier in Stettin, als der Hauptstadt der Provinz, zu Anfang Mai dieses Jahres die Errichtung eines Bazars ins Werk zu setzen.

Das Gelingen des Unternehmens ist abhängig von der dankbaren Opferwilligkeit der Bewohner Stettins. Indem **jede zum Verkauf geeignete, auch noch so geringe Gabe** willkommen geheißen wird, ist jedem Einzelnen aus allen Berufsklassen von Neuem Gelegenheit gegeben, den schmerzlichen Opfern des Krieges durch die That den schuldigen Dank abzustatten. Denn das Unternehmen dient der Stiftung, welche den im Kampfe für Preußens Ehre nnd Deutschlands Neugestaltung erwerbsunfähig gewordenen Kriegern, sowie den Familien derselben und den Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, Hülfe und Unterstützung gewähren soll.

An alle Bewohner Stettins ergeht die herzliche Bitte, den hiesigen Bazar durch zahlreiche Gaben auszustatten

Die unterzeichneten Mitglieder des Comités nehmen die für den Bazar bestimmten Geschenke entgegen; jedoch wird die Einlieferung **spätestens bis zum 1. Mai** erfolgen müssen, da bereits in den ersten Tagen des Mai die Eröffnung des Bazars beabsichtigt wird.

Der bestimmte Tag der Eröffnung, die Dauer des Verkaufs der Geschenke und die Localität, in welcher der Bazar errichtet werden soll, wird demnächst noch bekannt gemacht werden.

Stettin, den 30. März 1867.

Das Comité
zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.** Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.** Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**
Die Justiz-Räthin **Bertha P.tzschky.**

Bekanntmachung.

Es ist bemerkt worden, daß mehrfach gemauerte Schlammkasten in den Bürgersteigen von Hauseigenthümern angelegt worden sind. Diese Benutzung der Bürgersteige ist unstatthaft, und wird hiermit vor der Ausführung solcher Schlammkasten gewarnt.

Stettin, den 11. April 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Lokomotiven nebst Tendern mit Ausrüstungs- und Reservestücken und zwar:

6 Lokomotiven für Personen-Züge,
4 desgl. " Güter-Züge,

soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Central-Bureau hier einzusehen, und von dem Eisenbahn-Sekretair **Meyer** gegen Erstattung der Copialien zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Lokomotiven"

bis zu dem am 28. April cr., Vormittags 10 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 9. April 1867.

Königl. Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Die **Ausstellung** der Arbeiten und Geschenke für unsere angekündigte Verloosung im **Saale der Loge, gr. Wollweberstr. 29,** währt vom **24. April bis 4. Mai,** und wird zum Besuch derselben in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags freundlichst eingeladen Loose sind daselbst zu haben.

Der Vorstand.

Auktion.

Am 25. und 26. April c., jedesmal Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, viele Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art.

Am 26. April, um 9½ Uhr: viele Restaurations-Utensilien, wobei Tische, Flaschen und Kruken, Gläser u. dgl. m.

Um 11 Uhr: **eine Nähmaschine, ein großer eisenachsiger Leiterwagen,** ein Klavier, ein Lehnstuhl, ein Baumhandwagen.

Stettin, den 23. April 1867.

Ebert,
Exekutions-Inspektor.

Bekanntmachung.

Die mit einer Hebebefugniß für eine Meile versehene Chausseegeldhebestelle zu **Berthke** bei Richtenberg auf der Kunststraße von Stralsund über Richtenberg nach Tribsees soll vom 1. Juli d. J. ab auf eine sechsjährige Zeitdauer, oder mit einer jährlichen Pachtsteigerung von drei Procent auf unbestimmte Zeit anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Bietungstermin auf:

den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Königl. Steuer-Amte zu Richtenberg anberaumt haben.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Sicherung des Gebots sofort im Termine eine Kaution von 200 Rt. baar oder in Staatspapieren zu deponiren ist.

Die Pachtbedingungen können in unserer Repistratur oder bei dem Steuer-Amte zu Richtenberg während der Dienststunden eingesehen werden.

Tribsees, den 4. April 1867.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Mittwoch, den 1. Mai,
im grossen Saale des Schützenhauses:

II. Concert

des

Stettiner Musik-Vereins,

unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Hedwig Becker** aus Berlin, des Königl. Domsängers Herrn **Otto** und eines grossen Orchesters.

Zur Aufführung kommt:

Das Paradies und die Peri
von
Robert Schumann.

Numerirte Billets **allein** in der Musikalien-Handlung des Herrn **Simon** à 25 Sgr.; nicht numerirte à 20 Sgr.

I. Probe für Chor und Orchester **Freitag,** den 26., Abends **präcise** 7 Uhr, in der **Aula des Gymnasiums.**

Dr. Lorenz,
Musik-Director.

Die schulpflichtigen Kinder werden — soweit es der Raum gestattet — am **Montag, den 29. d. M.,** Vorm. 8 Uhr, in die hiesige Stadtschule aufgenommen.

Grabow a. O., im April 1867.

Baars.

Amtliche Listen und Gewinngelder

Am **13. Mai** d. J. Gewinnziehung **1. Kl. K. Pr. Hannov. Lotterie. Original-Loose** zum Planpreise: ⅟₁ a 4 Rt. 10 Sgr., ½ a 2 Rt. 5 Sgr., ¼ a 1 Rt. 2½ Sgr., sowie zur **Haupt- und Schlußziehung letzter Kl. Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie,** Ziehung vom **20. Mai** bis **1. Juni** d. J. ⅟₁ a 16 Rt. 7½ Sgr., ½ a 8 Rt. 4 Sgr. empfiehlt die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

sende sofort nach Entscheidung.

Seit October 1866 erscheinen in monatlichen Lieferungen die

Chem.-technischen Brennereibriefe,

herausgegeben von Dr. **W. Keller,** Apotheker 1. Classe, Vorsteher des landwirthschaftlich-technischen Instituts zu Berlin 2c., zu beziehen durch die Expedition in Berlin, Blumenstraße 51.

Diese Zeitschrift erfreut sich bereits eines europäischen Rufes und übertrifft die gehegten Erwartungen. Alle während einer Zeit von mehr als 28 Jahren in der Branntweinbrennerei gemachten Erfahrungen und Erfindungen sind darin auf populäre und leichtfaßliche Weise behandelt. Der Gewerbtreibende findet daher in allen Zweigen der Brennerei jederzeit das Neueste und Wissenswertheste vertreten.

Bei **G. D. Baedeker** in **Essen** erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lorbeerkranz.

Gedichte
von
Ferdinand Haberkamp.
Eleg. geb. 15 Sgr.

Diese in frischem, patriotischem Geiste gehaltenen Dichtungen behandeln die **ganze Kriegszeit des Jahres 1866 von des Königs Aufruf bis zum Sieges-Dankfest.** Das ansprechende Büchlein dürfte auch jetzt noch manchem preußisch Gesinnten in Civil und Militair willkommen sein. Der Verfasser erhielt manche anerkennende Zuschriften von den von ihm besungenen Heerführern. General **Vogel von Falckenstein** schrieb demselben: „Ich habe Ihre Poesien mit vielem Vergnügen und großem Interesse gelesen", General **Herwarth von Bittenfeldt:** „..... Mit Recht darf ich Ihnen Glück wünschen zu Ihrer gelungenen Benutzung stiller Feierstunden und bin überzeugt, daß Ihre fleißige Arbeit überall Anerkennung finden und gute Früchte bringen wird."

Obige Gedichtsammlung ist vorräthig in **Stettin** in

Léon Saunier's
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

Eine im vollen Betriebe stehende ländliche Bäckerei soll für den Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Meine Besitzung in Frauendorf, in reizender Lage dicht neben **Elisenhöhe,** mit neuem, massiven Wohnhaus, Stallgebäude, Brunnen und einem ca. 1 Morgen großen Garten will ich **vermiethen,** event. **verkaufen.**

F. Marggraf,
Stettin, Schulzenstr. Nr. 34—35.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, den **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik **G. A. W. Mayer** in **Breslau** aus hiesigem Depot von Herrn Ferdinand Leitner bezogen und gegen starken Husten und Verschleimung angewendet zu haben. Dieser Syrup hat ausgezeichnete Dienste geleistet und kann jedem mit erwähnten Uebeln Behafteten bestens empfohlen werden.

Güns, den 20. Dezember 1866.

Anton Fuchs, Goldarbeiter.

Alleinige Niederlage für Stettin bei

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, Seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkel-Rüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras-, Feld-** u. **Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Bitte zu beachten.

Jede Töpferarbeit wird von mir solide ausgeführt, und bitte ich meine geehrten Mitbürger, mich mit Aufträgen zu beehren.

Die wohllöblichen städtischen Behörden ersuche ich ergebenst, bei Vergebung städtischer Arbeiten auch die kleineren Meister berücksichtigen zu wollen.

Grünhof, den 23. April 1867.

A. Hamann, Töpfermeister,
Schulgang Nr. 4.

Loose zur Königl. Preuß. Hannoverschen Lotterie,

Ganze Loose: 4 Thlr. 10 Sgr. — Halbe: 2 Thlr. 5 Sgr. — Viertel: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sind noch vorräthig in der Haupt-Collection von

L. Isenberg in Hannover.

Prämiirt 1865. **A. Tœpfer.** Prämiirt 1865.

I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Magazin für **Haus- u. Küchengeräthe,** sowie für **vollständige** Wirthschafts-Einrichtungen.

Ausstellung einer **Muster-Küche,** zu deren Ansicht hiermit eingeladen wird.

II. Lager, Kohlmarkt No. 12 u. 13.

Permanente Ausstellung von geschmackvollen Artikeln in **Alfenide-, Neusilber plattirt Britannia-Metall holzgeschnitzt - engl. Kupfer Leder etc.,** passend zu **Hochzeits-, Geburtstags-** und anderen **Gelegenheits-Geschenken.**

Frischen Honig

à Pfd. 7 Sgr., und 26 Stöcke Bienen sind billig zu verkaufen Klosterstraße Nr 6. **F. Kindermann.**

Roth, weiss, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella Englisch, Französisch** und **Italienisch. Ryegras, Thymothee, ächte, französische,- Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren u. Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer, Kron-Sae-Leinsamen** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun., Bollwerk Nr. 34.

Jenning's Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm. Stettin.**

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun., Bollwerk Nr. 34

Delikaten fetten geräucherten

Weserlachs,

Stralsunder Bratheringe,
Neue **Sardines à l'huile,**
echte Nord-Kräuter-Anchovis

empfiehlt billigst **Carl Stocken.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mein reich sortirtes Lager in Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln zu wirklichen Fabrikpreisen billig verkaufen werde, und ist endlich einmal Abhülfe gefunden, daß den Damengamaschen die Näthe nie wieder platzen. Ich halte auf Lager für Damen und Kinder Morgenschuhe sowie alle Arten Gamaschen, grau, braun u. schwarz, sowie Visitenschuhe und Ungarische Stiefel; ich garantire für eignes Fabrikat und bitte um geneigtes Wohlwollen. **C. Hoffmann,** Schulzenstraße Nr. 23.

Versendung der

Karlsbader

natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck „**Karlsbad angezeigt sei,**" wurde in einer eigenen Brochure, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am häufigsten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni in Karlsbad** (Böhmen).

Hamburger Rauchfleisch

in Bruſtkern, Kluft und Rippenstücken,
Echte Braunschw. Cervelatwurst,
und
fetten ger. Weserlachs

empfiehlt

L. T. Hartsch,
vormals **J. F. Krösing,**
Schuhstraße Nr. 29.

Pom. Obstbaum- u. Gehölzschulen zu Radekow bei Tantow.

Zu immergrünen Gruppen.

Kiefern in Sorten, Tannen in Sorten, Lärchentannen, Lebensbäume in Sorten, Fichten in Sorten, Juniperus in Sorten, Taxus, Mahonia, Cotoxeacten, mit rothen und weißen Früchten, Buxus arbores in Sorten, in 1—2½ Fuß hohen Exemplaren nach **unserer** Wahl

12 Sorten .... 2 Rℓ 12 Sgr.
60 Stück in 15 Sorten .. 10 „

nach Wahl des Käufers: Katalogspreis.

Die Exemplare sind oft verpflanzt und haben vorzügliches Wurzelvermögen. **Pflanzzeit:** bis Mitte Mai.

Hochstämmige Rosen rem. 2-3 Fuß hoch, 12 Stück 5 Rℓ
do. do. do. 3—4 Fuß hoch, 12 Stück 6 Rℓ

Das **concentrirte Malzextrakt,** nach Vorschrift des Hrn. Prof. Dr. Trommer in Eldena zubereitet, wird in zwei Sorten in Gläsern von 12 Eßlöffeln Inhalt à 10 Sgr. für Stettin und Umgegend nur allein ächt abgegeben bei **J. Sellmann,** Mönchenbrückstraße 4.

Die Analyse dieses Malzextrakts hat im Durchschnitt folgendes Resultat ergeben:

76 Theile	Glycose, Dextrin, Hopfenbitter, Hopfenharz, Gerb- und Extraktivstoff,
7 „	eiweißartige od. Proteinstoffe (Diastase),
0,82 „	phosphorsaure Kalk- und Talkerde,
0,18 „	Alkalisalze,
16 „	Wasser.
100 00.	

Professor **Dr. Trommer** in Eldena.

Dr. Baltz' Potsdamer Balsam,

concessionirt und **gesetzlich deponirt,** seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden,** Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz 2c; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Lehmann & Schreiber.

Ein kleines, wenigstens 6 Monate altes Damenpult oder wird zu kaufen gesucht. Näheres **Hôtel de Prusse** beim Portier.

3000 Thlr. gesucht

auf sichere Hypothek (ex Sparkasse) zu cediren. Adr. M. J. werden in der Exp. d. Bl. erbeten.

5000 Thlr. gekündigte Sparkassengelder werden sogleich verlangt. Adressen C. S. 77 erbeten in der Exped. d. Bl.

Gesucht werden

respectable Geschäftshäuser, vorzugsweise Droguen-, Material-, Kurzwaaren-Geschäfte u. dergl., welche den **Allein-Verkauf** für Stadt und Umgegend einer durchaus reellen und couranten Waare, bei entsprechend reichlicher Provision **commissionsweise** zu übernehmen geneigt sind.

Reflectanten wollen gefälligst ihre Adresse sehr bald unter R. M. 808 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

In dem Parterresale des Schützenhauses
Nur heute, **Mittwoch,** noch
bei freiem Entree!!

Präuscher's

weltberühmtes anatomische Museum.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2½ Sgr. zu entrichten.

Von morgen, Donnerstag, ab auf nur kurze Zeit gegen Entree.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. April 1867.
Zum Benefiz für Herrn **Fassbender.**
Fidelio.
Große Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.

Vermiethungen.

2 Schüler finden unter solider Bedingung freundl. Aufnahme b. Colport. Paede, Mönchenbrückstr. 4.

Roßmarkt Nr. 8

ist die Belle-Etage von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder um 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen **Lehrling** für die **Buchbinderei** sucht **Bernhard Förster,** Louisenstraße 23.

Auf einem größeren Gute Hinterpommerns kann ein Oekonomielehrling sofort billigst placirt werden. Nachfrage in der Expedition dieses Blattes.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Rℓ auf Nr 5566 und 8385. 3 Gewinne zu 2000 Rℓ auf Nr. 836 30,185 und 50,414.

33 Gewinne zu 1000 Rℓ auf Nr. 6016. 8053. 11,492 14,259. 15,614. 17,951. 22,616. 23,134 25,089 26,872. 26,916. 27,196. 28,203. 32,273. 33,853. 36,072. 41,776 41,870 42,093 50,144. 60,623. 60,989. 65,003. 65,619. 73,015. 73,854. 76,931. 77,669. 78,117. 80,971. 82,789. 87,821 und 87,932.

46 Gewinne zu 500 Rℓ auf Nr. 852. 963. 3149. 5477. 6973. 8824. 9005. 10,606. 14,413. 16,698. 16,966. 21,217. 22,830. 23,489. 25,424. 28,643. 31,012. 32,794. 35,157. 37,163. 37,350. 40,675. 47,088. 47,212. 52,649. 53,-23 54,591. 56,782 57,432. 58,787. 60,833. 65,163. 66,702. 68,800. 72,104. 73,627. 75,386. 77,236. 77,534. 80,407. 85,101. 89,378, 89,967. 90,099. 93,042 94,717.

69 Gewinne zu 200 Rℓ auf Nr. 2784. 3097. 5752. 11,429. 11,945. 14,308 16,007. 17,100 18,552. 18,852 19,045. 19,184. 20,223. 21,952. 22,137. 24,730. 25,009 30,507. 31,889. 35,451. 40,351. 40,381. 42,160. 42,541. 46,487. 49,555. 49,765. 50,040. 52,082. 52,209. 55,070 57,410. 58,159. 58,826. 59,527. 59,598. 60,212. 61,066 64,022. 64,539. 64,725. 64,817. 65,259. 65,718. 68,023. 68,302. 68,454. 68,482. 70,708. 74,220. 77,551. 77,828 78,303 80,511. 81,048. 81,840. 84,677. 85,001. 85,704 87,683. 88,507. 89,511. 91,388. 92,227. 92,966. 93,871. 93,963. 94,504 und 94,921.

Berlin, den 23. April 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 20 April cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ gewonnen.

7. 94. 208. 73. 316. 28. 53. 483 (100). 547 (100). 83. 93. 617. 84. 752. 833. 47. 55 72. 76. 89 (100). 931
1044. 59 60 203 61. 70 (100). 438. 92 96. 515. 18. 90. 600. 79. 702. 18 (100). 70. 99. 809. 910 (100) 42.
2024. 34. 79. 103. 52 77. 88 (100). 218. 34 84. 306. 31. 81. 413 28. 518. 31. 37. 42. 638. 76. 97. 808. 23. 32
3022 (100) 47 61. 83. 196. 237. 323. 430. 68 (100). 570 78 (100). 712 (100) 22. 27. 48. 75. 84. 902.
4032. 41. 123. 50. 216. 36. 72 (100). 81. 307. 10. 89. 492. 500 (100). 626. 49. 702. 801.
5140. 77. 258 61. 309. 52 76. 402 21 23. 41. 72. 503 49. 62. 614 41 66 (100). 706. 10. 60. 90. 878 (100) 81. 929 (100). 31. 40. 71. 81 (100).
6040 67. 101. 23. 389. 409. 88. 553. 64. 617. 29. 31. 92. 772. 95. 885. 941. 65.
7003. 9. 44. 126. 32. 98. 260. 88. 356. 86. 422. 74. 513. 18. 51. 703 (100). 28 874. 907. 45. 57. 76. 78.
8071. 138. 61. 69 204. 13 29. 37. 48. 336. 433. 55. 642. 60 (100) 64. 924. 91. 93.
9123. 26. 236 52. 96 (100). 391. 421. 39. 67. 81. 526. 641. 710. 29. 66.
10148. 241. 58. 379. 453. 97. 554. 67. 68. 98. 601. 70. 856. 972.
11017. 65 68. 83 (100). 114. 208. 31. 98. 350. 427. 43. 79. 577. 636. 748. 51. 78. 79. 867.
12057. 151. 70. 95. 96. 229. 80. 96. 328 36. 402. 14. 37. 44. 535. 77. 692. 891. 903 19 73. 94.
13020. 69. 114 56. 227. 50. 53. 87. 337. 56. 451. 53. 64. 520 39 (100). 622 752. 863. 91. 93 926.
14032 (100) 70. 152 (100). 65. 295 (100). 414 (100). 38 67. 74 (100) 645. 53. 724. 58. 80. 93. 819 (100). 24. 80. 925. 42 88.
15154. 60. 258. 307 (100). 52. 529. 57. 600. 24. 716. 906 (100). 11. 58. 65.
16149. 60 224. 304. 14. 424. 28. 99. 559. 605. 703. 22. 894. 948.
17029. 50. 72. 158. 234. 49. 342. 407. 534. 664. 66. 729. 854. 911. 57.
18014. 78. 137. 62 85. 98. 224. 65. 99 (100). 454. 517. 88. 611. 29. 60 (100). 764. 828. 43. 79. 946
19078. 120. 289. 97. 333. 35 (100). 83. 553. 644. 706. 87. 824 (100). 37. 919. 65. 70. 71.
20071. 93 105 91. 235. 316 (100). 48. 64. 87. 449. 74. 86. 96. 501 52. 97. 647. 70 786. 821. 934. 46 85.
21003. 16 (100) 43. 67. 78. 91. 108. 34. 71. 85. 203. 81 98. 302 (100). 17. 44. 68. 98. 400. 52. 69. 528. 40. 681. 750. 54 (100). 73. 94. 862. 84. 91. 947. 69 81 95.
22024. 27 32. 43 119. 44. 64. 74. 268. 349. 62 (100). 84 411. 19. 36. 86. 610. 84. 822 66. 85. 932.
23041 (100). 69 73. 105. 22. 287. 337 66. 71. 81 (100). 411. 72 528. 34. 662. 13. 71. 743. 58. 974.
24017. 26. 174 250. 406. 47. 64. 514. 80. 626 (100). 45. 52. 67. 706. 26. 61. 800. 6. 21. 98. 903. 8. 35. 44. 47. 55. 63. 72.
25086. 102. 12. 84 (100). 87. 90. 97. 254. 80. 304 25. 50. 88. 406. 74. 94. 548. 59. 629. 93. 707. 32. 52. 807. 55 (100) 905. 15.
26070. 97 (100). 138. 94. 286 99 418. 70. 501. 10. 678. 755. 87. 860. 61. 97. 967. 87 (100).
27002. 61. 64 (100). 83 88. 108 (100). 12. 13. 202. 33 40 (100) 47. 336. 53. 61. 67. 471. 575. 609. 74. 704. 5. 12. 68. 84. 859. 84. 916. 21. 23.
28057. 72. 139. 93. 241 58. 63. 421. 63. 564 (100) 95. 672 703. 7. 94. 829. 38. 48. 82. 905 (100). 42. 55. 91.
29142 50. 54. 58. 211. 48 (100). 339. 69. 86 (100). 466. 94. 538. 58. 752. 931. 62 75.
30095. 287. 338. 545 67. 68. 613. 40. 59. 703. 38. 838. 79. 924. 71 (100) 72. 88.
31019. 84. 176. 237. 70. 354. 81. 503. 11. 82. 98. 658. 751. 807. 16. 50. 55. 960.
32005. 31. 71. 240. 303. 62. 95. 438. 500. 46. 51. 73. 675. 715. 24. 51. 68. 95. 844. 914. 21. 56. 76.
33020. 23. 223. 63. 75. 79. 346. 57. 460. 64 (100). 99. 595. 618. 734 59. 820. 50.
34003. 52. 65. 76. 280. 359. 77. 80. 424. 528. 73. 687. 719. 72. 866. 932. 89. 97.
35010. 89. 115. 39. 83. 202. 83. 346. 57. 75 (100) 436. 90. 542 (100). 67. 660. 83. 763 (100). 69. 824. 66. 91. 94. 943. 50.
36127. 64 268 337. 51 (100). 430. 58. 538 (100). 74. 716. 28 (100). 57 80. 94 810.
37004 (100). 86. 97 (100). 346. 827. 37. 45. 501. 39. 603. 61. 711 41. 89 816 985 (100).
38009 16. 47. 127. 32. 41. 50. 341. 488. 98. 529. 47. 78. 613. 32. 53. 85. 721. 863 79. 955. 93.
39025. 135. 55. 245. 76. 410. 62. 86. 526. 30. 42. 700. 24. 844. 953.
40006. 15. 58 83. 117. 200. 4. 94. 303. 29. 42. 424. 610. 11. 21 56. 752. 812. 74.
41068. 138. 39 72. 232. 35. 60. 317. 25. 89. 434. 35. 556 (100). 72. 76. 616 (100). 42. 755. 77. 836. 85. 953. 64.
42106. 7. 17. 49. 222. 47 (100). 362. 459. 532. 34 (100). 42. 660 (100). 65. 710 (100) 39. 993 98 (100).
43017. 162. 82 211. 32. 386 97. 419. 44. 586. 618. 46. 842. 50. 52. 59. 907. 31. 63. 72.
44053. 58. 65. 156. 85. 219. 22. 40. 56. 90. 330. 31. 85. 521. 61. 641. 73. 783. 874 954.
45006. 85. 213. 71. 94. 96. 356. 63. 416. 54. 92. 561. 90. 672. 703. 27. 41. 57 (100). 60. 65. 861. 900. 66 | 92 (100).
46006 (100). 60. 79. 89. 118. 53. 274. 98. 338 (100). 70. 80. 428. 56. 519 (100). 49. 627. 29. 61. 90. 706. 852 63 991.
47040 (100). 43 85 110 209. 300. 448 (100). 519 (100). 97. 777. 807. 49. 948. 99.
48028 107. 11. 17. 61. 207. 58. 62. 390. 404. 644. 74. 751. 854. 85. 926. 89.
49115. 282 (100). 443. 68. 82. 97. 552. 697. 794 (100). 816. 26. 59. 904. 11 44. 60.
50039. 57. 95. 261. 73. 83. 337. 77. 477. 84. 557. 92. 604. 79 (100). 90. 839. 57. 69. 80. 92. 926. 51. 98.
51038. 41 54. 84 (100) 100. 74. 306. 475. 511. 80. 619. 715. 89. 96. 834 940.
52080 (100). 97 147. 77. 90 (100). 91. 258 (100). 59. 336. 449. 69. 681. 92. 729. 30. 815. 21. 88. 949. 83.
53032. 158. 271. 75. 383. 96 (100). 401. 521. 69. 697. 729 99. 835 (100). 53. 58. 70. 923 65. 99
54013. 33. 158 86 (100). 243. 95. 319. 75. 466 80. 521. 37. 94. 645. 701. 2. 831. 84. 97. 902. 13. 30 (100) 59. 78. 95.
55061. 155. 64. 77. 81. 206. 56. 90. 414. 20. 21. 52 (100). 80 532 (100). 51. 57. 86. 90. 92. 679. 98. 99. 808 (100). 50. 88. 949 (100).
56062. 122. 63. 67. 228. 73 (100). 344. 53. 78. 424. 84. 99. 580. 794. 876. 910. 30.
57045. 145 56. 84. 355. 92. 403. 51. 53. 579. 605. 8. 13. 739 (100). 845. 921. 76. 81. 94.
58111. 32. 93. 238. 321. 429. 501. 32. 42. 629. 42. 749. 50 73. 79. 960. 91.
59053. 110. 47 (100). 209. 11. 62. 465. 567 (100). 631. 43. 86. 722. 37. 85?. 62.
0206. 346. 74. 91. 450. 87 (100). 618 (100). 19. 743. 839. 53 (100). 98. 921. 52.
61007. 105. 10. 11 (100). 35. 299. 307. 14. 545 (100). 52. 90. 657. 828
62092. 213. 19. 22. 25. 61. 99. 383. 95. 417. 81. 96. 564. 66. 92. 97. 627. 35. 40. 51. 89. 711. 58. 843. 46. 943. 66.
63204. 328 47. 85. 432. 57. 58. 502. 52. 627. 56. 65. 785. 89. 914. 83.
64002. 74. 84. 463. 568. 600. 46. 76. 716. 99. 800. 12.
65191 204. 15. 304. 52. 443. 611. 26. 60. 783 (100). 90. 804. 82. 86.
66029 (100) 124. 69. 70. 326. 46. 447. 60. 73. 525. 74. 777. 890. 904. 34.
67054. 163. 312. 34. 54. 407. 89. 643. 757. 81. 857. 67. 77 944.
68018 (100). 121. 66. 233. 72. 79. 365. 538. 72. 647. 715. 65. 71. 80 832. 908. 85.
69005. 11 135. 201. 85. 92. 310. 35. 409. 44. 554. 710. 70 (100) 80. 814. 905.
70008. 60. 194. 349. 433. 49. 549. 83. 656. 872 (100). 31.
71008. 30. 34. 166. 217. 83. 348. 419. 27. 67. 531. 34. 638. 67. 703. 23. 44. 808. 68 923 31.
72022. 182. 215. 43. 462. 72. 541. 95. 622. 701. 29. 953.
73156 460. 567. 71. 97. 641. 42. 65. 738. 46. 75. 78 (100). 813. 65. 917. 42. 45. 65. 70.
74012. 154 (100). 96 244. 56. 76. 427. 34. 572. 75. 689. 809. 17. 48. 907. 19.
75345. 410 85. 541. 651 63 (100). 808. 59. 920. 21.
76231. 45. 444 52. 632. 66. 720. 30. 834. 62 (100). 928 (100). 54. 70 86.
77047. 213. 375. 432. 67. 517. 83. 708. 36. 92. 849. 40.
78116. 41. 66. 234. 55. 58. 469. 78. 530. 609. 90. 706. 803.
79058 107. 23. 65 (100). 320. 31. 416. 35. 92. 96. 582. 95. 603 (100). 705. 76. 822. 41. 87 (100). 90. 925. 38.
80009. 43. 108. 36. 213 87. 324. 47. 52. 70. 95. 459. 76. 542. 64. 69. 72. 99. 609. 69. 870. 906. 32.
81005 (100). 89. 135. 70. 73 361. 504. 54. 56. 610. 53 (100). 836. 50. 949. 50. 61. 65. 70. 85. 92.
82176. 86. 270. 301. 464. 501. 653. 744. 898. 992.
83107. 23. 230 (100). 94. 307 (100). 75. 87. 88. 418. 43. 86. 559. 605. 28. 81. 90. 92. 798 (100). 852 (100). 89. 94. 956. 89.
84013. 42. 88 (100). 147. 55. 208. 17. 310. 82. 475. 537. 97. 628. 54. 704. 44. 90. 841. 980.
85006 98 (100). 202. 37 (100) 79. 85. 311. 26. 42. 431. 70. 507. 52. 606. 32. 715. 25 (100). 804. 35. 960.
86022. 46. 92 (100). 177 (100). 228. 38. 48. 54. 85. 88 (100). 371. 417. 98. 596. 640. 65. 68. 714. 92. 916. 91. 93.
87020. 36. 113. 20. 80. 266. 76. 435. 64. 99. 508. 81. 660. 707. 75. 82. 829. 98.
88018 (100). 52. 103. 72 73. 88. 284. 302. 25. 89. 535. 39. 46. 55. 97. 666. 722. 82. 96. 816. 64. 81. 905. 38. 41. 72 (100). 85.
89017. 28. 33. 176. 87. 268. 303. 9 (100). 43. 56. 480. 526. 43. 51. 62. 72. 606. 68. 92. 721 (100). 37. 854. 902. 35.
90023. 50. 92. 110. 30. 54. 56. 61 (100). 83. 207. 329 (100). 67. 89. 93 444. 49. 74. 503 (100). 34. 81. 610. 67. 773. 801 (100). 11. 21. 957.
91061. 128. 42. 49. 55. 86. 256. 87 (100). 98. 342 (100). 440. 537. 49. 55. 79 673. 700. 68. 821. 41. 52. 86. 902. 5. 65.
92038. 42. 43. 121 264. 75. 325. 415. 87. 528. 38. 600. 61. 793. 817. 42. 52. 913 (100). 28. 98.
93003 (100). 67. 68. 104. 45. 76. 81. 82. 224. 81. 313. 16 (100). 60. 437. 53. 654. 787. 873. 913 78 (100).
94030. 97. 202 (100). 340. 72. 425. 99. 524. 28 (100). 39. 603. 15. 52. 713. 27. 34. 841. 67. 959. 65. 91.